

Interview mit dem Abiturienten Ben N. zur Bedeutung der "Holyge Bimbel"

Elisabeth Naurath

Angaben zur Veröffentlichung / Publication details:

Naurath, Elisabeth. 2019. "Interview mit dem Abiturienten Ben N. zur Bedeutung der 'Holyge Bimbel'." In *Reli – keine Lust und keine Ahnung?*, edited by Stefan Altmeyer, Bernhard Grümme, Helga Kohler-Spiegel, Elisabeth Naurath, Bernd Schröder, and Friedrich Schweitzer, 8–12. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Nutzungsbedingungen / Terms of use:

licgercopyright

Dieses Dokument wird unter folgenden Bedingungen zur Verfügung gestellt: / This document is made available under these conditions:

Deutsches Urheberrecht

Weitere Informationen finden Sie unter: / For more information see:

<https://www.uni-augsburg.de/de/organisation/bibliothek/publizieren-zitieren-archivieren/publiz/>



Interview mit dem Abiturienten Ben N. zur Bedeutung der »Holyge Bimbel«¹

Elisabeth Naurath

Ich kann mich an folgende Situation erinnern: Du bist mit ein paar Freunden (ihr wart damals 17 Jahre) nach Hause gekommen und ihr habt völlig begeistert in der Holyge Bimbel geblättert und gelesen. Was war der Grund?

Ja, das war einfach so, dass es irgendetwas ja Neuartiges, Krasses – um nicht zu sagen Rebellisches – war, diese Bibel, die man schon von der Kindheit her kennt, die mit so einer Ernsthaftigkeit von den Eltern behandelt wurde, auf einmal so ja schon fast kabarettistisch aufgeführt wird, in dieser Jugendsprache, die damals sehr viral gegangen ist – gerade auch im Internet. (Pause) Es gab viele Videos dazu und jeder hat irgendwie diese Jugendsprache an sich genommen. Aber dass es ein ganzes Buch danach gibt oder gab, das war einzigartig und als das dann noch die Bibel war, das war einfach sehr witzig und amüsant. Es sind genau die Geschichten wie aus der Bibel – nur in einer modernen Sprache und mit modernen Mitteln übersetzt oder: was heißt moderne Sprache? Einfach in diese Jugendsprache, die damals aktuell war.

Was meinst Du, warum empfinden viele Jugendliche heute die Holyge Bimbel als so cool?

Besonders cool ist die Holyge Bimbel einfach dadurch, dass sie sich perfekt in die heutige Zeit integriert. Es sind keine Geschichten, die jetzt nur 2000 Jahre alt sind. Also klar, die kommen auch vor, sonst hätte es ja keinen Bezug mehr zur Bibel. Aber es sind halt sehr moderne – ich sag mal Insiderwitze der jugendlichen Generation enthalten, z.B. verschiedene Worte wie die Larrys oder ja, dass Michael Jackson vorkommt ...

Darf ich hier mal nachfragen was heißt denn z. B. die Larrys?

Halt jetzt nicht so die Machos, sondern halt – keine Ahnung – die einfachen Leute, die den Großen, die Ahnung haben, hinterherlaufen wie die Jünger quasi.

1 Shahak Shapira, Holyge Bimbel. Storys von Gott u s1 Crew, Hamburg ⁵2017.

Aha. Und dann gibt es ja so einige Abkürzungen in der Holyge Bimbel, so wie »WTF«. Was bedeutet denn das?

What the fuck. Was für ein Scheiß. Aber was ich eigentlich vorhin meinte mit den modernen Insiderwitzen, die nur die Jugendlichen verstehen, dass einfach auch Prominente, vor allem auch aus Deutschland, genannt werden, z. B. die Bibis Beauty Palace und Helene Fritscher und alles Mögliche. Und was ich eigentlich gerade such, aber ich weiß nicht mehr genau, wo das gerade war, ist ein Ausspruch, der [...] eigentlich ein Ausspruch von einem der bei DSDS – also Deutschland sucht den Superstar – mitgemacht hat und dieses Video ist sehr viral gegangen auf YouTube. Und da meint er ja: sie fragt ihn, warum ist dir das so wichtig und er antwortet: »Weil mein Ruf kaputtgeht und net deiner«. Und das ist sehr bekannt gewesen bei den Jugendlichen und dass einfach so etwas hier diesem Buch mit vorkommt – gerade in Verbindung mit der Liebe – macht das natürlich sehr witzig.

Welche Texte gefallen Dir am besten? Und warum?

Mir persönlich gefallen am besten die Texte, wo Gott und Jesus sich unterhalten, weil das sind dann quasi ja zwei Personen, die eigentlich ganz weit weg sonst von der Jugendsprache sind und dass die beiden so in dieser Jugendsprache miteinander sprechen, macht diesen Dialog einfach unglaublich unterhaltsam. Und vor allem, wenn dann mit modernen Klischees quasi gewitzelt wird. Also und natürlich sind auch ganz viele Anglizismen dabei und Jesus meint dann: »Ja, aber die *believe* mir nit und Gott antwortet dann einfach Sheeesh. Hanst du denen schon vino aus Water gemaket usw.«

Was heißt denn »sheeesh«?

Das kann man nicht übersetzen. Das ist ein Wort aus der Jugendsprache. Das ist einfach so eher in die Richtung: »Oh krass, Scheiße« oder »es ist einfach krass« – würde ich es am ehesten sagen –, aber das kann man nicht so übersetzen. Kommt mehr so nach dem Gefühl, diese Wörter aus dieser Jugendsprache, aus dieser Vong-Sprache. Auf die beziehe ich mich. Ich mein die Jugendsprache ändert sich ja auch, aber die war damals halt aktuell.

Wird denn die Vongsprache heute noch von Jugendlichen gesprochen?

Bin ja jetzt auch schon ein bisschen aus dem Jugendlichen raus. Ich denke schon noch, dass das aktuell ist, weil viele Videos davon immer mal wieder auf Facebook kursieren, aber an sich hat die sich schon weiterentwickelt. Aber es gab von der Vongsprache wie so einen ganzen Duden und der hat sich explizit darum gekümmert, die ganze Sprache so zu verändern ...

Was meinst Du, warum haben die Jugendlichen diese Vongsprache erfunden?

Einfach, um etwas Einzigartiges zu kreieren und etwas, was es einfacher macht – auch zum Tippen. Also die Sprache verändert sich ja gerade auf den Messengern wie WhatsApp oder so und wenn man dann nicht mehr eins schreibt oder so, sondern immer die Zahl 1, ist das einfach eine krasse Abkürzung. Und genauso auch die anderen Worte: wie das, was man angesprochen hat, WTF, sind einfach Abkürzungen, und das macht natürlich die Kommunikation zwischen Jugendlichen in der heutigen Zeit mit WhatsApp auch aus.

Und hat man das extra gemacht – auch damit die Erwachsenen nichts verstehen?
Da müsste ich jetzt spekulieren, aber kann bestimmt ein Grund sein.

Was weißt Du zum Autor Shakak Shapira?

Ich weiß, dass er Jude ist und ich würde ihn als modernen Künstler beschreiben. Er macht auch viel Kabarett und in die Richtung und auch sehr kritische Aktionen. Man bekommt immer mal wieder was über ihn über Facebook mit, z. B. hat er eine große Aktion gegen Twitter und hat alle möglichen Hass-Tweets vor die Twitterzentrale in den Boden quasi mit Farbe gesprayt, um ein Zeichen zu setzen an Twitter, dass die auch eine gesellschaftliche Verantwortung haben, um gegen Hetze sich zu kümmern – und da geht's vor allem dann auch gegen Judenhass eigentlich.

Gefällt er Dir?

Ja. Ja.

Der Holygen Bimbel liegen ja biblische Texte zugrunde. Was macht denn der Autor, also Shahak Shapira, Deiner Meinung nach mit diesen biblischen Texten? Was hältst Du davon?

Ja, es werden natürlich nicht alle Texte aufgegriffen. Ich meine, das Buch hat 70 Seiten ungefähr und die Texte sind natürlich auch nicht detailliert. Also es geht jetzt nicht darum, jemanden, der keine Ahnung von der Bibel hat, eben die Bibel in der Kurzfassung in moderner Sprache nahezubringen. So eine Person würde nicht schlau daraus, sondern es ist eher eine moderne Kurzzusammenfassung von ein paar biblischen Texten – gerade für Bibelkenner, um diese dann zu unterhalten bzw. als modernen Zugang, um ein Interesse an der Bibel zu wecken. Aber ansonsten würde ich es nicht als ein vollständiges Informationsbuch zur Bibel betrachten, sondern der unterhaltsame Zweck steht mehr im Vordergrund.

Unterhaltsam eher im kritischen Sinn oder im bestätigenden Sinn?

Unterhaltsam sowohl im kritischen Sinne, dass man sich über die Bibel unterhalten muss, wie die bei Jugendlichen ankommt und ob das ein Weg sein kann – eben mit dieser Jugendsprache die Bibel den Jugendlichen näherzubringen. Bekräftigend würde ich jetzt gar nicht so unbedingt sagen. Also es wird zwar nirgendswo direkt infrage gestellt, aber man könnte natürlich argumentieren, dass durch die Wortwahl, durch die Vongsprache Gott, Jesus und andere biblische Personen ins Lächerliche gezogen werden. Aber das denkt man eigentlich nicht, wenn man nur bedenkt, dass diese zu Unterhaltungszwecken genutzt wird.

Du warst ja auch einige Zeit als Teamer in der Konfi-Arbeit aktiv. Welche Bedeutung hatten biblische Texte da für Dich und was meinst Du, für die Konfis?

Die Konfis waren mit biblischen Texten des Öfteren konfrontiert, u. a. im Konfi-Camp, weil es einfach immer wieder Einheiten gab, die dann von Pfarrern oder auch von Ehrenamtlichen gehalten wurden. Und diese Einheiten hatten immer wieder biblische Texte zugrunde und es wurden dann verschiedene Fundamente des christlichen Glaubens gelehrt – und natürlich muss man auch den einen oder anderen Bibeltext für seine Konfirmation kennen oder auswendig lernen. Also waren da Bibeltexte schon präsent, aber sie waren jetzt nicht so der einzige Inhalt, sondern es ging mehr um die Aufbereitung der Texte in den Einheiten.

Meinst Du, dass die Jugendlichen Lust hatten, mit den Bibeltexten zu arbeiten?

Eher weniger. Es wurde ihnen meistens auch nicht so überlassen – so nach dem Motto »hier lest euch jetzt mal das Ganze durch«, sondern es war meistens nur ein Ausschnitt der Bibeltexte und der wurde vorgetragen und aufgrund diesen Ausschnitts wurde dann darüber gesprochen und weiter interpretiert, was das für jeden Einzelnen bedeuten kann. Es war jetzt keine normale Textarbeit, sollte ja auch nicht so verschult sein.

Die letzte Frage: Würdest Du z. B. in der Konfi-Arbeit mit Jugendlichen auch mit der Holyge Bimbel arbeiten? Und wenn ja, wie?

Das ist nicht einfach zu beantworten. Ich denke, da muss man den Rahmen betrachten, wie sich die Jugendsprache auch weiterentwickelt. Ich könnte mir vorstellen, dass die Holyge Bimbel mal einen sehr unterhaltsamen, humorvollen Zugang zur Bibel darstellt und man damit mal quasi eine moderne Bibelstunde einleiten könnte oder das mal zum Thema macht. Ansonsten würde ich auf gar keinen Fall ausschließlich mit der Holyge Bimbel arbeiten, weil dafür wären die Texte einfach nicht genau oder detailliert genug wiedergege-

ben, sondern es geht da wirklich nur um den Unterhaltungszweck. Und ja, das würde ich eher so als Aufhänger machen, um quasi Spannung und Interesse bei den Jugendlichen zu wecken, aber ich würde jetzt auch keinen Text daraus zur Grundlage für eine Andacht oder so nehmen, weil sonst die Ernsthaftigkeit dahinter verloren geht.

Vielen Dank für das Interview.